

# Frühzeitig Weichen stellen



**Stellten die Generationenbilanz 2012 vor:** Die Autoren Lucia Gaschick-Biedermann, Stefan Moog und Bernd Raffelhüschen von der Universität Freiburg (von links) sowie Regierungschef Klaus Tschüscher (2. von rechts). Bild Daniel Schwendener

**Liechtenstein hat zwar Vermögen angehäuft. Durch das Sozialversicherungssystem, das zukünftige Leistungen verspricht, hat das Land aber auch implizite Schulden. Gemäss der zweiten Generationenbilanz sind Letztere rund doppelt so gross wie das gesparte Vermögen.**

Von Richard Brunhart

*Vaduz.* – Dass mit dem demographischen Wandel Herausforderungen auf Liechtenstein ebenso wie andere Staaten zukommen, ist bekannt. Trotzdem ist Regierungschef Klaus Tschüscher überzeugt, dass die zweite Generationenbilanz, die sich vertieft mit dieser Thematik auseinandersetzt, wichtige Erkenntnisse über die Nachhaltigkeit politischer Massnah-

men für die Zukunft liefert. Insbesondere gibt die Generationenbilanz einigen Aufschluss über die Dimension der Nachhaltigkeitslücke – der Differenz zwischen Rückstellungen und Einnahmen auf der einen und erworbenen Ansprüchen beziehungsweise zukünftigen Ausgaben auf der anderen Seite.

#### **Argument für Quellensteuer**

Beispielsweise zeigt die Studie, dass eine Berücksichtigung der Zupendler und Rentner mit Wohnsitz im Ausland die Nachhaltigkeitslücke um 130 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) – der Wirtschaftsleistung des Landes in einem Jahr – erhöht. Es sei gut, dass dies nun wissenschaftlich untersucht sei, erklärte Tschüscher gestern an der Präsentation der zweiten Generationenbilanz in Vaduz. «Das wird uns sicherlich viel Argumentati-

onsstoff in den Verhandlungen des Doppelbesteuerungsabkommens mit der Schweiz, in dem wir auf ein Quellensteuersystem setzen wollen, geben», sagte Tschüscher.

Mit der aktualisierten Generationenbilanz des Jahres 2007 – ein umfassender Endbericht soll Ende Februar der Regierung vorliegen – wird sich auch der Landtag auseinandersetzen müssen. Laut dem Regierungschef ist es eine gute Gelegenheit für den Landtag, sich gleich zu Beginn der kommenden Legislaturperiode mit der Generationenbilanz zu beschäftigen und frühzeitig die Weichen zu stellen – oder zumindest eine politische Absichtserklärung zu verabschieden. Dass trotz international günstiger Position Handlungsbedarf besteht, machen die Zahlen – die Nachhaltigkeitslücke liegt bei über 90 Prozent des BIP – mehr als deutlich. **SEITE 7**